

Aerodynamische Mauersegler - Falken im Sturzflug auf Taubenjagd

&

eine Fledermaus in der Nacht!

Eine Abendführung in Rudolfsheim-Fünfhaus

(Text: S. Pfeiler, Dipl. Gesundheit & Krankenpflege/Stadt Wien)

Der 03.06.2022, war ein angenehmer, milder Sommerabend, ideal für eine Führung in Rudolfsheim-Fünfhaus, zu dem Thema:

NaTOUR 3 – Vögel und Fledermäuse in der Stadt

Mit dabei waren:

- ❖ Fr. Klimt, Soz. Päd. MSc, von den Wohnpartnern am Kriemhildplatz
- ❖ Hr. DI Schmeller, welcher die Exkursion auch leitet, in Begleitung, seiner entzückenden Windhund-Dame „Phibie“ (ich hoffe, ich haben ihren Namen richtig geschrieben ☺) sowie
- ❖ Hr. Jan Mayrhofer, Fachlicher Mitarbeiter, Wohnpartner Wien

Ein Gruppe von ca. 20 Interessierte, aus den verschiedensten Bezirken von Wien, fand sich bei der U3 Station „Schweglerstraße“ um 19:00 Uhr ein und nach einer kurzen Einleitung von Hr. DI Schmeller, begann die Exkursion.

Gleich Vorort, bekamen wir die ersten Informationen, was alles über unseren Köpfen flog, gut hörbar und blitzschnell unterwegs, die Mauersegler. Oft, verwechselt mit den Schwalben, boten die Mauersegler, passend zu der Exkursion, ihre „natürliche Flugshow.“

Es hat durchaus etwas Humorvolles an sich, wenn viele Menschen gesammelt, den Kopf heben, man kann sich sicher sein, vorbeigehende Passanten, tun dies dann ebenso. Manche blieben auch stehen und lauschten der kostenlosen, Führung am Rande.

Die Gruppe setzte ihre Exkursion fort, gelangte in eine kleine Seitengasse, wo sich die Mauersegler, mit den Turmfalken und so manchem Airbus, den Himmel teilten. Zugegeben, der „Vogel“ aus Aluminium, toppte kurzzeitig, unsere gefiederten Luftakrobaten, in Punkto „Gleiten.“

Die Informationen von Hr. DI Schmeller, blieben aber auch den Bewohner eines gegenüberliegenden Hauses, wo wir uns dann zum Thema Turmfalken versammelten, nicht unbemerkt, der eine oder andere „Zaungast“ aus dem Fenster, gab seine Beobachtungen der Gruppe kund.

Ein Mieter, kam zu uns herunter und Fr. Klimt übergab, nach einer kleinen Plauderei, interessantes Lesematerial, wahrscheinlich, ist ein weiterer Bewohner von Rudolfsheim-Fünfhaus bei der nächsten Exkursion mit dabei.

Mit Feldstecher, welche manche Teilnehmer bei sich hatten und einem mobilen Fernrohr, von Hr. DI Schmeller, konnte man die Nistplätze der Turmfalken sehen und sogar einen misslungenen Versuch, eines Turmfalken, eine Taube als „Abendbrot“ seiner Familie „präsentieren“ zu wollen.

Ganz spontan, kam noch eine Großmutter mit ihren beiden Enkelkindern zu uns hinzu und die Gruppe, setzte mit drei weiteren Interessierten, ihre Exkursion in den nahegelegenen Beinpark fort.

Noch immer begleiteten uns die Mauersegler, wir, unsere Köpfe in Richtung Himmel, die Passanten ebenso.

Hr. DI Schmeller, bot uns dann noch einen besonderen Anblick, nämlich jenen, auf einen ausgestopften Mauersegler. Das sieht man nicht jeden Tag, da diese Flugkünstler so gut wie nie auf den Boden landen, auch nicht, wenn sie schlafen. Unglaublich!

Unsere drei spontanen Begleiter, zeigten wahrlich ihr Interesse, die Kinder, werden wohl zu Hause ihre Eindrücke der Familie erzählt haben.

Vorbei an Häusern mit den geeigneten Nistplätzen für Mauersegler, gab es noch die Information, dass der Beinpark eine große Anzahl von Spatzen beherbergt, auch diese sind bereits in ihrer Popularität, im Rückgang.

Die Dämmerung, ging voran und wir gingen in Richtung Camillo Sitte Gasse, vorbei am „Nibelungenviertel“ (die Namen der Straßen, stammen aus dem Ring der Nibelungen), durch die Löschenkohl-gasse, wo uns ein Mauerspalt, zwischen zwei aneinandergereihten Häusern, die nächste Information bot.

Kaum zu glauben, dass ein schmaler Mauerspalt, einen idealen Brutplatz für unsere gefiederte Nachbarn bietet, die Natur, ist in Sachen „Flexibilität“, dem Menschen um einiges voraus.

Wir überquerten die Camillo Sitte Gasse und gelangten zur Zwingli Kirche, gleich dahinter und eine Straße dazwischen, gut erkennbar, die Kleingarten Siedlung „Auf der Schmelz.“

Die letzten „Darsteller“ der Lüfte, an diesem Sommerabend, waren schon in Aktion, nämlich die Fledermäuse. Die einzigsten Säugetiere, welche auch fliegen können. 22 Arten allein in Wien, der Lebensraum, sowie die zum Teil historischen Gebäude, machen es möglich.

„Bewaffnet“ mit einem „Bat-Dedector“, ging es noch einmal retour in den Beinpark, wo ein kleiner Abendsegler eine „Performance“ bot, gut erkennbar sowohl am Himmel, als auch auf dem technischen „Wunderwerk.“

Das die Stadt Wien, „Wien leuchtet“ die Straßenbeleuchtung, speziell für Insekten, umgeändert hat da diese ja in deren Schein oft verbrannten, war ebenso eine wichtige Information.

Gegen 21:45 und nach vielen Fragen, der Teilnehmern, amüsante Erlebnissen und Eindrücken, endete die Exkursion.

Ein Abend, voller Informationen, rund um das nächtliche Wien.

Uns hat es gefallen, hoffentlich auch den „freien Mitarbeitern“ in luftiger Höhe!